

WAS MUSS ICH TUN, UM GERETTET ZU WERDEN?



**Rat und Hilfe für
Zeugen Jehovas**

WAS MUSS ICH TUN, UM GERETTET ZU WERDEN?

Wir freuen uns, dass Sie gerne die Bibel studieren und versuchen, ein solches Leben zu führen, das Gott gefällt. Lassen Sie uns deshalb gemeinsam über eine Frage nachdenken, die jeden Menschen betrifft: „*Was muss ich tun, um gerettet zu werden?*“ oder anders ausgedrückt: „*Wie bekomme ich Vergebung von Gott?*“

Die einzige Grundlage des Glaubens und der folgenden Abhandlung ist die Bibel, denn sie ist Gottes zuverlässiges und wahres Wort an uns. Menschen können uns manipulieren und enttäuschen, aber Gott nie. In **Psalm 118,8** lesen wir: „**Besser ist's, bei dem HERRN Schutz zu suchen, als sich auf Menschen zu verlassen.**“

Die Bibel muss zuallererst wörtlich genommen werden. Wenn Gott bestimmte Namen, Nationen und Orte nennt, dann meint Er diese auch wirklich. Wenn Gott in Bildern spricht, dann können wir es deutlich an einleitenden Sätzen wie „**es sah aus wie...**“ erkennen, oder es wird direkt als Gleichnis oder Vergleich bezeichnet. Das bedeutet gleichzeitig, dass in die klaren Aussagen des Wortes Gottes nichts hineingedeutet werden darf, was der Text nicht aussagt. Wir möchten Sie bitten, die hier genannten, aber nicht zitierten Bibelstellen nachzuschlagen. Damit werden Sie die Aussagen des Textes noch besser verstehen.

Manche Stellen der Bibel sind sicherlich schwer zu verstehen, doch die Frage nach der Vergebung, wie ich zu Gott kommen kann, ist sehr einfach erklärt. Das kann sogar ein Kind begreifen. Gott wäre ungerecht, wenn nur kluge und gebildete Menschen in der Lage wären, den Weg zu Ihm zu finden.

Warum brauchen wir Vergebung?

Das erste von Gott erschaffene Menschenpaar lebte in einem Garten, in dem es von allem reichlich gab. Gott selbst wohnte bei ihnen und hatte Gemeinschaft mit ihnen. Gott gab den Menschen nur ein einziges Gebot (**1. Mose 2,17**). Aber Adam und Eva gehorchten Gott nicht und übertraten dieses Gebot. Dieser Ungehorsam wird in der Bibel als **Sünde** bezeichnet.

Der Sündenfall von Adam und Eva hatte verheerende Auswirkungen:

- 1) Dadurch kam der Tod, den es bis dahin überhaupt nicht gab, in die Welt: „**Denn der Lohn der Sünde ist der Tod**“ (**Römer 6,23**).

- 2) Die persönliche Beziehung zwischen Gott und den Menschen wurde durch die Sünde zerstört. Seit dem Sündenfall wird jeder Mensch als Sünder, also als jemand, der keine Beziehung mit Gott hat, geboren: „**Denn alle haben gesündigt und verfehlen die Herrlichkeit, die sie vor Gott haben sollten**“ (Römer 3,23).
- 3) Die ursprünglich vollkommene Schöpfung war nun nicht mehr vollkommen. Von da an gab es Tod und Feindschaft, auch in der Tier- und Pflanzenwelt (Römer 8,20).
- 4) Alles ist vergänglich geworden und dem zeitlichen Verfall unterworfen (Psalm 90).
- 5) Unser Leben ist von nun an von den Folgen des Sündenfalls gekennzeichnet. Wir müssen für unseren Lebensunterhalt hart arbeiten. Viele Dinge sind nicht mehr so, wie sie im Paradies ohne Sünde einst waren (1. Mose 3,17-19).
- 6) Sünde hat die schlimme Eigenschaft, Menschen zu versklaven, selbst wenn es sich um kleine Dinge handelt (Johannes 8,34).

Jesus Christus erklärte den Menschen, dass Sünde schon in unserem Gedanken und Herzen beginnt: „**Ihr habt gehört, dass zu den Alten gesagt ist: ‚Du sollst nicht ehebrechen!‘ ... Ich aber sage euch: Wer eine Frau ansieht, um sie zu begehren, der hat in seinem Herzen schon Ehebruch mit ihr begangen**“ (Matthäus 5,27-28).

Das bedeutet, dass Sünde nicht erst die Übertretung des Gesetzes in einer Tat ist, sondern schon in den Gedanken beginnt! Jesus Christus will damit deutlich zeigen, dass jeder Mensch ein Sünder ist und darum jeder unbedingt Vergebung von Gott braucht.

Was ist mit unvergebener Sünde?

Gott wäre nicht gerecht, wenn Er Sünde übersehen oder sie einfach entschuldigen würde. Die Strafe für die Sünde ist die ewige Verdammnis in der Hölle. Weil Gott gerecht ist, muss Er jede Sünde bestrafen. Einige Beispiele für die sichtbare Bestrafung der Sünde durch Gott sind die Sintflut, die Zerstörung von Sodom und Gomorra und die Ausrottung einiger Heidenvölker zur Zeit der Landnahme Israels. Nicht jede Sünde und jedes Verbrechen wird zu Lebzeiten eines Menschen bestraft, aber **alle** Menschen werden sich nach ihrem Tod vor Gott verantworten müssen: „**Und so gewiss es dem Menschen bestimmt ist, einmal zu sterben, danach aber das Gericht**“ (Hebräer 9,27).

Gott handelt niemals ungerecht oder ohne Liebe. Er gibt jedem die Möglichkeit zur Umkehr. Er ruft, ermahnt, warnt, aber schließlich muss Er auch handeln und richten, denn kein Mensch nimmt Ermahnungen ernst, wenn die angekündigte Strafe nie ausgeführt wird.

Existiert die Hölle wirklich?

Die Existenz der Hölle muss wörtlich genommen werden, denn die Bibel spricht sehr häufig und eindrücklich darüber. In **Offenbarung 14,11** heißt es: *„Und der Rauch ihrer Qual steigt auf von Ewigkeit zu Ewigkeit; und sie haben keine Ruhe Tag und Nacht.“*

So wie das ewige Leben **ewig** ist, so ist auch die ewige Strafe **ewig**: *„Und viele von denen, die im Staub der Erde schlafen, werden aufwachen; die einen zum ewigen Leben, die anderen zur ewigen Schmach und Schande“ (Daniel 12,2).*

„Und sie werden in die ewige Strafe hingehen, die Gerechten aber in das ewige Leben“ (Matthäus 25,46).

Jesus Christus spricht selbst immer wieder von einer ewigen Qual, zum Beispiel in **Lukas 16,23-24**: *„Und als er (der Reiche) im Totenreich seine Augen erhob, da er Qualen litt, sieht er den Abraham von ferne und Lazarus in seinem Schoß. Und er rief und sprach: Vater Abraham, erbarme dich über mich und sende Lazarus, dass er die Spitze seines Fingers ins Wasser tauche und meine Zunge kühle; denn ich leide Pein in dieser Flamme!“*

„... und in die Hölle fährst, in das unauflöschliche Feuer, wo ihr Wurm nicht stirbt und das Feuer nicht erlischt“ (Markus 9,43-44).

„Und fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib töten, die Seele aber nicht zu töten vermögen, fürchtet vielmehr den, der Seele und Leib verderben kann in der Hölle“ (Matthäus 10,28).

Die Wachturmgesellschaft lehrt entgegen den Aussagen von Jesus, dass Gott keine Hölle geschaffen habe, weil Er Liebe ist. Es ist richtig, dass Gott uns liebt, aber gerade deshalb verkündigt Er uns Seinen Rettungswillen: *„Welcher (Gott) will, dass alle Menschen gerettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit kommen“ (1. Timotheus 2,4).*

Würde es keine Hölle geben, wovor müsste uns Gott dann retten?



Wie schenkt Gott Vergebung?

Gott gab dem Volk Israel zur Zeit des Alten Testaments das Gesetz, welches für jeden Menschen gut ist. Es umfasst das Zusammenleben der Menschen und unsere Verantwortung Gott gegenüber. Jede Übertretung des Gesetzes ist Sünde. Weil Gott gerecht ist, muss Er jede Sünde bestrafen. Aber Gott liebt uns Menschen. Er will nicht, dass wir in unseren Sünden sterben und ewig von Ihm getrennt sind. Wie kann Gott gerecht sein und die Sünde bestrafen, ohne den Menschen zu bestrafen? Das ist nur möglich, indem er die Strafe für die Sünde auf jemand anderes überträgt. Zur Zeit des Alten Testaments mussten die Israeliten stellvertretend ein Tier opfern, ein junges fehlerloses Lamm. Das symbolisiert, dass für unsere Sünden jemand mit seinem Blut bezahlen muss, der selbst unschuldig ist. Damit wollte Gott uns zeigen, wie schlimm die Sünde ist und dass immer Blut fließen muss, um sie zu vergeben.

Der Neue Bund in Jesus Christus ist Gottes Lösung für das Problem unserer Sünde

600 Jahre vor Jesus Christus hat Gott durch den Propheten Jeremia einen Neuen Bund angekündigt: (*Jeremia 31,31-34*). Dieser hat sich durch Jesus Christus erfüllt (*siehe Hebräer 8,7-13; 9,15*).

Ein Mensch im Alten Bund (Alten Testament) konnte sich Gott nur nähern, indem er Ihm ein Tieropfer für seine Sünden brachte. Durch die Tieropfer allein wurde die Sünde aber nicht vergeben. Die Vergebung geschah durch Bereuen der Sünde und die Bitte an Gott um Vergebung in Verbindung mit einem Tieropfer (*3. Mose 17,11; Psalm 51,18-19*).

Wir können uns heute Gott nicht mehr wie zur Zeit des Alten Bundes nähern (durch Tieropfer im Tempel), sondern ausschließlich durch Jesus Christus, welcher von sich selbst sagte (*Johannes 14,6*): „*Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater als nur durch mich!*“

In *Hebräer 9,15-16* heißt es: „*Darum ist Er (Jesus Christus) auch der Mittler eines neuen Bundes, damit – da Sein Tod geschehen ist zur Erlösung von den unter dem ersten Bund begangenen Übertretungen – die Berufenen das verheißene ewige Erbe empfangen. Denn wo ein Testament ist, da muss notwendigerweise der Tod dessen eintreten, der das Testament gemacht hat.*“

Als Jesus Christus am Kreuz stellvertretend für die Sünden jedes einzelnen Menschen starb, hat Er die Sünde aller Menschen seit Adam und Eva getragen, also auch Ihre persönlichen Sünden. Aber Sie müssen dieses Gnadenangebot der Vergebung annehmen, sonst bleibt es wirkungslos.

Die Eigenschaften und das Wesen von Jesus Christus

Die Wachturmgesellschaft lehrt, dass Jesus Christus der Erzengel Michael sei. Ist das möglich? Hat Gott einen Engel für unsere Sünden geopfert? Kann ein Engel überhaupt unsere Sünden vergeben? In **Johannes 10,30** steht, dass Jesus Christus und der Vater (JHWH) eins sind. Ist JHWH eins mit einem Engel? Lassen Sie uns bitte einige Bibelstellen über die Person von Jesus Christus nachschlagen.

Der Titel „Erstgeborener“

Jesus wird als **„der Erstgeborene, der über aller Schöpfung ist“** bezeichnet (**Kolosser 1,15**). Das bedeutet nicht, dass er erschaffen wurde, sondern es ist ein Vorrangtitel hinsichtlich seiner Stellung über der Schöpfung. So sagt Gott in **Psalm 89,27**, dass er David **„zum Erstgeborenen machen“** will, obwohl er als achter Sohn geboren wurde.

Auch das Volk Israel wird in **2. Mose 4,22** von Gott als **„mein erstgeborener Sohn“** bezeichnet. Weiterhin werden diejenigen, die nach ihrem Tod bei Gott im Himmel sind, in **Hebräer 12,23** **„Gemeinde der Erstgeborenen“** genannt. Der Titel **„Erstgeborener“** bezeichnet folglich jemanden mit einer überlegenen, einzigartigen und vorrangigen Stellung.

Jesus Christus ist Gott

Wird Jesus Christus in der Bibel direkt als Gott bezeichnet? Ja, und zwar oft. Wenn es um so etwas Grundlegendes wie die Gottheit von Jesus Christus geht, dann drückt Gott sich in Seinem Wort klar und eindeutig aus. In **Jesaja 9,5** heißt Er **„Gott-Held“** und **„Ewig-Vater“**. In **Titus 2,13** wird der Retter Jesus Christus **„die Erscheinung der Herrlichkeit des großen Gottes“** genannt. Paulus bezeugt in **Römer 9,5**, dass Christus **„Gott über alles“** ist.

Ein weiteres eindeutiges Zeugnis über die Gottheit von Jesus finden wir in **1. Johannes 5,20**: **„Dieser ist der wahrhaftige Gott und das ewige Leben.“**

In **Psalm 45,7** heißt es: **„Gott, Dein Thron bleibt immer und ewig.“** In **Hebräer 1,8** wird diese Aussage auf Jesus angewandt: **„Von dem Sohn: Gott, Dein Thron währt von Ewigkeit zu Ewigkeit, und das Zepter der Gerechtigkeit ist das Zepter Deines Reiches.“**

Die Gottheit von Jesus Christus im Neuen Testament

- Er ist ewig (**Johannes 1,1; 1,14; Hebräer 13,8; 1. Johannes 1,1**).
- Er ist allgegenwärtig (**Matthäus 18,20; 28,20**).
- Er ist allmächtig (**Matthäus 28,18**).

- Er ist sündlos (*Johannes 8,46; 19,4; Markus 14,55; Hebräer 9,14*).
- Er ist der Schöpfer (*Johannes 1,2-3; Kolosser 1,15-17; Hebräer 1,2; 1,10; Sprüche 8,23-30*).
- Er trägt (erhält) die Schöpfung (*Hebräer 1,3*).
- Er gebietet den Kräften der Natur (*Matthäus 8,26*).
- Er ist unveränderlich in Seinem Wesen (*Hebräer 13,8*).
- Er vergibt Sünde (*Markus 2,5-12*).
- Er erweckt Tote zum Leben (*Lukas 7,15; Johannes 11,25-25*).
- Er schenkt ewiges Leben (*Johannes 10,28*).
- Wer Ihn sieht, sieht Gott (*Johannes 14,9*).
- Er strahlt die Herrlichkeit Gottes aus (*Hebräer 1,3*).
- Er ist der Ausdruck des Wesens Gottes (*Hebräer 1,3*).
- Er trägt die Fülle Gottes in sich (*Kolosser 2,9*).
- Er wird einmal die Welt richten (*Johannes 5,22*).
- Er ist der himmlische Richter (*Matthäus 25,31-46; Johannes 5,22; 2. Korinther 5,10; Offenbarung 19,11*).
- Er ist der himmlische König (*Offenbarung 17,14; 19,16*).
- Er wird bei Seinem zweiten Kommen als JHWH bezeichnet. Er ist der, welcher nach *Sacharja 12,10* durchstochen wurde.
- **Er wird in gleicher Weise wie Gott, der Vater, angebetet** (griech.: proskuneo):

Die Weisen aus dem Morgenland wollten Jesus anbeten (*Matthäus 2,2*). Sie fielen „*anbetend*“ vor Ihm nieder (*Matthäus 2,11*). Bei der Steinigung des Stephanus betete er Jesus an: „*Herr Jesus...*“ (*Apostelgeschichte 7,59*). Thomas betete: „*Mein Herr und mein Gott*“ (*Johannes 20,28*). Von den Engeln heißt es: „*Und alle Engel Gottes sollen Ihn anbeten*“ (*Hebräer 1,6*). Die 24 Ältesten fielen vor dem Lamm (= Christus) nieder (*Offenbarung 5,8*). Alle Geschöpfe im Himmel und auf Erden brachten dem Lamm Lobpreis und Anbetung (*Offenbarung 5,13-14*).

Jesus wird ebenso wie Gott angebetet, und Er nimmt diese Anbetung an. Wäre Er ein Engel oder Geschöpf, dann dürfte Er keine Anbetung annehmen, wie folgende Beispiele zeigen. In allen diesen Beispielen wird für Anbetung das gleiche griechische Wort „*proskuneo*“ verwendet:

- 1) Der Teufel versuchte Jesus in der Wüste und verlangte danach, dass sich Jesus vor ihm niederwirft (*Lukas 4,8*).
- 2) Engel dürfen nicht angebetet werden (*Offenbarung 19,10; 22,9*).
- 3) Petrus lehnte Anbetung ab (*Apostelgeschichte 10,25*).

Diese Aufzählung enthält nur einen Teil der Themen und Bibelstellen, die in ihrer Gesamtheit eindeutig zeigen: *Jesus Christus ist Gott!*

Die Gottheit von Jesus Christus im Alten Testament

Gott bezeichnet sich im Alten Testament 2570 Mal als „**Elohim**“, das ist eine Mehrzahlform und wird für mehr als **zwei** verwendet; in dem bekannten Bibelvers **5. Mose 6,4**: „**Höre Israel, der HERR ist unser Gott, der HERR ist einer!**“ steht für „**einer**“ das hebräische Wort „**Echad**“. „Echad“ bezeichnet im hebräischen eine Einheit, die teilbar ist. Das Wort „Echad“ steht zum Beispiel in **Richter 20,11**: „**So versammelten sich alle Männer von Israel gegen die Stadt, verbündet wie ein Mann**“. Hier wird das Wort „Echad“ für 400.000 Mann verwendet. In **1. Mose 2,24** heißt es, dass Mann und Frau **ein** Fleisch werden, auch hier steht „**Echad**“.

Handelt es sich allerdings um eine unteilbare Einheit, dann wird das hebräische Wort „**Jachid**“ verwendet. In **Sacharja 12,10** heißt es, dass das Volk Israel, wenn Jesus Christus sichtbar auf dem Ölberg wiederkommt, um Ihn klagen wird, wie um den **einzig** Sohn. Für „**einzig**“ steht „**Jachid**“. Gott redet in Vers 9 von Sich, und in Vers 10 sagt Gott, dass sie auf Ihn schauen werden, den sie durchstochen haben. Würde Gott nur aus einer Person bestehen, hätte Er das Wort „Jachid“ an **allen** Stellen für sich verwendet! Er würde uns keinen Grund zur Annahme geben, dass Er aus mehreren Personen besteht, wenn es nicht so wäre. Ein Engel hatte niemals die gleiche Autorität wie Gott.

Wenn Jesus Christus Gott ist, dann ist Er sowohl der Schlüssel zum richtigen Bibelverständnis als auch der einzige Weg zur Vergebung unserer Sünden.

Wo werden die Geretteten einmal sein – im Himmel oder auf der Erde?

Die Wachturngesellschaft lehrt, Gott habe den Zeugen Jehovas die Erde als ewigen Besitz versprochen und nur 144.000 Auserwählte kämen in den Himmel. Diese 144.000 würden vom Himmel her die Gläubigen auf der Erde regieren. Was sagt die Bibel darüber?

Wir haben uns vorher den Alten Bund und den Neuen Bund Gottes mit den Menschen angeschaut. Im Alten Bund opferten die Menschen Tiere und warteten sehnsüchtig auf den Erlöser. Mit der Selbstopferung des Erlösers begann der Neue Bund. Alle Stellen, die sich auf das Land Israel als ewigen Besitz beziehen, sprechen vom Volk Israel. Das hebräische Wort für *Land* heißt „**Erez**“, und damit ist das Land Israel gemeint und nicht die gesamte Erde. Fast alle Bibelstellen, die davon sprechen, dass die Erde unser ewiger Besitz sein soll, werden aus dem Alten Testament zitiert und sind im Textzusammenhang an das Volk Israel gerichtet.

Im Neuen Testament finden wir dagegen zahlreiche Bibelstellen, die den Gläubigen den Himmel als ewige Heimat versprechen:

Philipper 3,20: „Unser Bürgerrecht aber ist im Himmel, von woher wir auch den Herrn Jesus Christus erwarten als den Retter.“

Weitere Stellen darüber, dass die Erretteten einst im Himmel sein werden, sind: **Kolosser 1,5; 3,1-2; Philipper 3,14; 2. Korinther 5,1-2; 1. Petrus 1,4; 1. Korinther 15,47-49.**

Jesus selbst sagte über den zukünftigen Wohnort der Erretteten folgendes: „**Im Haus meines Vaters sind viele Wohnungen; wenn nicht, so hätte ich es euch gesagt. Ich gehe hin, um euch eine Stätte zu bereiten. Und wenn ich hingehe und euch eine Stätte bereite, so komme ich wieder und werde euch zu mir nehmen, damit auch ihr seid, wo ich bin**“ (**Johannes 14,2-3**).

Keine der genannten Stellen begrenzt diese Verheißung auf 144.000 Menschen. Die Wachturmgesellschaft begründet ihre Ansicht damit, dass die ersten Gläubigen alle zu den Auserwählten zählten. Das bringt aber weitere Fragen mit sich, die nicht mit der Lehre der Bibel übereinstimmen:

- 1) Die Bibel würde dann zwischen zwei Gruppen von Gläubigen unterscheiden. Menschen, die früher gelebt haben als wir, oder solche, die Gott besonders gedient haben, hätten einen anderen Weg zu Ihm. Jesus lehrte hingegen in Seinem Wort: „**Und ich habe noch andere Schafe, die nicht aus dieser Schafhürde sind; auch diese muss ich führen, und sie werden meine Stimme hören, und es wird eine Herde und ein Hirte sein**“ (**Johannes 10,16**). Diese Worte richtete Er nicht an die 144.000, sondern an die Juden, um ihnen zu zeigen, dass Gott auch Menschen aus allen anderen Nationen (Nichtjuden) retten möchte.
- 2) Sowohl die 144.000 als auch die große Volksmenge haben beide die himmlische Hoffnung. Von den 144.000 heißt es: „**Und sie sangen wie ein neues Lied vor dem Thron und vor den vier lebendigen Wesen und den Ältesten, und niemand konnte das Lied lernen als nur die 144.000, die erkaufte worden sind von der Erde**“ (**Offenbarung 14,3**). Und über die große Volksmenge wird gesagt: „**Nach diesem sah ich, und siehe, eine große Schar, die niemand zählen konnte, aus allen Nationen und Stämmen und Völkern und Sprachen; die standen vor dem Thron und vor dem Lamm, bekleidet mit weißen Kleidern und Palmzweige waren in ihren Händen**“ (**Offenbarung 7,9**).

Beide Gruppen befinden sich demnach am gleichen Ort, nämlich vor dem Thron Gottes, und das ist im Himmel.

In diesem Zusammenhang ist es wichtig herauszustellen, dass den Geretteten des Neuen Bundes nirgendwo jene irdischen Verheißungen gegeben werden, die im Alten Bund **ausschließlich** dem Volk Israel versprochen sind. Auch der Begriff „**Paradies auf Erden**“ wird an **keiner** Stelle in der Bibel erwähnt. Dem Volk Israel

verspricht Gott, dass sie die Erde (das Land Israel) erben werden, wenn sie Ihm treu sind: das Wort „Paradies“ jedoch wird nicht genannt. Es gibt keine Bibelstelle, die aussagt, dass NUR 144.000 Menschen in den Himmel kommen, dass diese vom Himmel her alle übrigen Gläubigen auf der Erde regieren werden und dass nur 144.000 Menschen das Abendmahl einnehmen dürfen.

Ist das Volk Israel verworfen?

Die Wachturmgesellschaft lehrt, dass Israel verworfen wurde und nicht mehr Gottes Volk sei. Den Zeugen Jehovas wird gelehrt, dass sie selbst nun das geistliche Israel seien. Was sagt die Bibel dazu?

Mit der Erwählung Abrahams durch Gott beginnt das Volk Israel. Gott schloss mit Abraham einen ewigen Bund, der für alle Nachkommen Abrahams gilt. Dieser Bund kann nicht aufgehoben werden, da er bedingungslos ist, d. h. dieser Bund kann nicht durch die Sünde von Menschen gebrochen werden. Durch den Ungehorsam Israels wurden die Juden zwar von Gott bestraft, allerdings nie verworfen: In **Römer 11,1-2** steht: **„Ich frage nun: Hat Gott etwa Sein Volk verstoßen? Das sei ferne! Denn auch ich bin ein Israelit, aus dem Samen Abrahams, aus dem Stamm Benjamin. Gott hat Sein Volk nicht verstoßen, das Er zuvor ersehen hat!“**

Weiterhin sagt uns Gott in Seinem Wort, dass wir uns davor hüten sollten, uns über Israel zu überheben oder es zu richten: **Römer 11,17-24**.

1948 hat Gott wieder treu an Seinem Volk Israel gehandelt, indem Er es in sein Land zurückbrachte, wie es in zahlreichen Prophetien angekündigt wurde: z.B. **Jesaja 66,8; 11,11-12; 14,1-2; 27,12-13; 43,5-6; 49,22; 51,11; 5. Mose 30,3-5; Jeremia 12,15; 31,10; 16,14-15; Hesekiel 11,17-19; 28,25-26; Hesekiel 37**.

Gott wird auch weiterhin Seinen Plan mit Seinem Volk fortführen. So wird Jesus Christus auf dem Ölberg sichtbar wiederkommen (**Sacharja 14,4**) zur Aufrichtung des 1000-jährigen Friedensreiches hier auf der Erde. Israel wird dann mit seiner Hauptstadt Jerusalem das Zentrum der Erde sein und Jesus Christus wird von dort aus in Gerechtigkeit regieren: **Offenbarung 20,1-6; Jesaja 65,18-25; Daniel 7,13-14; Micha 4,2-4; Zephanja 3,9-20**.

Angesichts dessen, dass die Juden nicht verworfen sind, muss man auch die Stelle über die 144.000 Auserwählten aus **Offenbarung 7,4-8** wörtlich betrachten. Hier wird eindeutig das Volk Israel erwähnt und alle 12 Stämme werden sogar namentlich aufgeführt.

Wird die gesamte jetzige Schöpfung von Gott vernichtet werden?

Die Wachturmgesellschaft lehrt, dass die Erde ewig existieren wird. In der Bibel aber lesen wir es anders:

- Gott kündigt an, dass die Erde wie Rauch vergehen und zerfallen und keiner mehr an sie denken wird (*Jesaja 51,6; Jesaja 65,17; Jesaja 66,22; Psalm 102,26-27; 2. Petrus 3,7-13; Hebräer 1,10-12*).
- Allerdings wird keine einzige menschliche Seele vernichtet werden, weil wir Ewigkeitsgeschöpfe sind (*Daniel 12,2; Johannes 5,29*).
- Jesus kündigte an, dass Himmel und Erde vergehen werden (*Markus 13,31; Matthäus 24,35; Lukas 21,33*).
- Gott wird einen neuen Himmel und eine neue Erde erschaffen (*Jesaja 66,22; Offenbarung 21,1*).

Was soll ich tun?

Anhand dieser kurzen Schrift konnten Sie erkennen, dass Jesus Christus das Zentrum von Gottes Wort ist. Jesus vereint in Sich beides – Wahrheit und Gnade. Die Wahrheit zeigt uns unseren verlorenen Zustand. Gnade schenkt Gott uns nur durch Jesus Christus, den wir als Herrn und Retter annehmen müssen (*Epheser 2,8-9*).

Was ist eigentlich Gottes Gnade?

- 1) Gnade ist das **unverdiente Erbarmen** Gottes gegenüber Sündern, die genau das Gegenteil verdienen. Gott sucht keine selbstgerechten Menschen. Gott sucht Menschen, die *einsehen*, dass sie schuldig, verdammungswürdig, verloren, halt- und hilflos sind, damit sie Vergebung erhalten, gerettet werden und ewiges Leben bekommen.
- 2) Gott bietet Seine Gnade allen an, die ihr Vertrauen auf Jesus Christus setzen. Als Geschenk bekommen wir **ewige Erlösung**. Erlösung bedeutet Befreiung von der Strafe für die Sünde und Lösung von der Knechtschaft der Sünde sowohl in diesem Leben als auch in der Ewigkeit.

Jesus Christus starb für Sie auf Golgatha. Deshalb ist Er der einzige Weg zu Gott. Aber Vergebung bekommen Sie nur, wenn Sie Ihn als Herrn und Retter annehmen (*Johannes 14,6; Römer 10,13*).

- 3) Gnade kann **nicht verdient**, selbst errungen oder käuflich erworben werden – weder ganz noch teilweise. Wenn jemand

alle Gebote vollkommen halten könnte, dann hätte er es gar nicht nötig, gerettet zu werden. Gott aber beugt sich zu jenen herab, die *einsehen*, dass sie das Gesetz gebrochen haben und deshalb auf die Hölle zugehen, und Er rettet sie.

- 4) Die Gnade Gottes ist **unermesslich groß!** Gott zahlte den höchsten Preis, Seinen einzigen Sohn, um meine und Ihre schuldbeladene Seele zu retten. Denken Sie an all die Mörder, Ehebrecher, Lügner, Betrüger, Gottesleugner und religiösen Heuchler. Keiner ist vor Gott zu unwürdig, um nicht von Seiner Gnade erreicht werden zu können. Denken Sie an die Stellung, die der Sünder durch den Glauben erhält: Er wird ein Kind Gottes und ein Miterbe des Christus und bekommt eine Heimat im Himmel geschenkt! Gottes Liebe zu uns und Sein Wunsch, uns zu vergeben, ist unvorstellbar groß.

Vertrauen Sie doch Gottes Wort, und nehmen auch Sie deshalb heute Jesus Christus als Ihren Herrn und Retter an! Sie können sich jetzt im Gebet etwa so an Gott wenden:

„Herr Jesus Christus, Du siehst mein Herz. Es ist mein tiefes Verlangen, Dir zu gefallen und Deinen Willen zu tun. Meine guten Werke und Bemühungen bringen mir keinen Frieden mit Dir und keine Befreiung von meiner Sünde, die mich von Dir trennt. Ich be-reue meine Sünde und habe verstanden, dass nur Du mir vergeben kannst. Darum bitte ich Dich, vergib mir alle meine Schuld. Ich neh-me Dich jetzt als meinen Herrn und Retter an. Ich danke Dir für Deine Erlösung und dass ich nun ein Kind Gottes sein darf und eine Heimat im Himmel bekommen habe! Amen.“

Markus Nolte

Herausgeber: Bruderhand-Medien

Am Hofe 2, D-29342 Wienhausen, Deutschland

Tel.: 05149 98 91-0, Fax: -19; E-Mail: info@bruderhand.de; Homepage: bruderhand.de

Bruderhand-Medien ist ein Arbeitszweig im Missionswerk Bruderhand e.V. Das Missionswerk hat die Bibel, das Wort Gottes, als Grundlage und arbeitet überkonfessionell. Diese Verteilschrift dient der Verbreitung des Evangeliums, der guten Nachricht von Jesus Christus. Die Weitergabe erfolgt in Eigenverantwortung der ver-teilenden Privatperson, Einrichtung oder Gemeinde.

Gern senden wir Ihnen eine Auswahl weiterer kostenloser Schriften zu. Auch mit seelsorgerlichen Fragen dür-fen Sie sich gern an uns wenden. Wir empfehlen Ihnen auch unseren Online-Bibelkurs: hoffnung.live/kurs

Auflage 2018 – Best.-Nr. 36-0